

Kinder toben mit "Fernsehfuzzi"

Kritik zum Kinderkonzert; Abschiedssinfonie Nr. 45 fis-Moll

Bach-Tage: Malte Arkona von Kika moderiert Haydns Abschiedssinfonie



Eine äußerst amüsante Lehrstunde mit einer Riesen-Überraschung quittieren die Kinder in der KGH-Aula mit hunderten Autogramm-Wünschen. Moderator Malte Arkona (vorne rechts), engagiert von Maestro Martin Rieker schreibt bereitwillig.

von Klaudia Genuit-Thiessen

Halle (WB). Hat je ein klassisches Orchester solch einen Tumult erlebt? Aus 400 Kehlen schreien die Kinder in der KGH-Aula so laut, als wäre »Tokio Hotel« in Halle, trampeln und klatschen. Ein Star hat sie aus dem »Off« dazu aufgefordert: Malte Arkona. Den kennen alle aus dem Tigerenten-Club.

Martin Rieker kennt den jungen Mann schon länger und hat ihn für die beiden Kinderkonzerte der 47. Bach-Tage nach Halle geholt. »Ich bin ein Fernsehfuzzi«, stellt er sich brav vor. Aber erst, als er das junge Publikum schon fast zum Ausrasten gebracht hat. Als sich die Musiker vom Orchester La Réjouissance erheitert und verzweifelt die Ohren zuhalten und Solist Rupprecht Drees mit seiner Piccolo-Trompete und begleitet von einigen Damen und Herren in Frack und Gala ein Tartini-Stück zum Besten gegeben hat. Malte Arkona, 1978 in Hannover geboren, Star des TV-Kinderkanals Kika und schon als Bester Moderator mit einem »Goldenen Spatz« ausgezeichnet, kennt seine Pappenheimer ebenso wie das Bach-Tage-Motto »Exodus«. »Wer ist schon von zu Hause ausgezogen?« fragt er die Schüler und schließt gleich die Frage an. »Wer will nie zu Hause ausziehen?« Malte Arkona und Maestro Rieker lassen die Kinder - nachmittags auch Erwachsene - die »Königin der Nacht« mitsummen und Bachs »Kraut und Rüben« mitsingen, zu guter Letzt auch in der Loblied-Variante mit Schokoküssen und Gummibären. Und dann gibt es mit dem vierten Satz aus Joseph Haydns Abschiedssinfonie eine Riesen-Überraschung. Die hat im 18. Jahrhundert auch Fürst Ersterhazy erlebt. Damals komponierte Haydn an seinem Hofe ein unerhörtes Adagio: Nach und nach packen die Musiker noch im Stück ihre

Siebensachen. Violinen und Horn, Oboen, Cello und Bassgeige verlassen den Saal - zum Staunen der Kinder. Ein musikalischer Schachzug, der seine Wirkung nicht verfehlt, damals bei Fürstens und gestern in Halle. Kein Wunder, dass sie Malte Arkona mit Autogramm-Wünschen bedrängen, und Martin Rieker gleich dazu.

Westfalen-Blatt 12.02.2010